Wir

Frühjahr
2021

Die Tafel in Alpen

Evangelische Kirchengemeinden
Alpen und Bönninghardt

evangelische
kirchengemeinde
alpen

Ankündigung

Gottesdienste

Die Andachten finden auch weiterhin unter dem Kirchenzelt neben der Kirche unter Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften statt. Änderungen sind aufgrund der Corona-Pandemie jederzeit möglich. Bitte beachten Sie daher die Aushänge in den Schaukästen oder informieren Sie sich über unsere Homepage

(www.evangelische-kirchengemeinde-alpen.de).

Den Osterteil dieser Ausgabe finden Sie, wenn Sie den Gemeindebrief von hinten lesen.

Inhalt

Inhalt

Intro
2 Gottesdienste Osterzeit
3 Auf ein Wort

Lebendige Gemeinde
4 Presbyteriumswahl 2020
10 Diakoniespende
11 Jubiläen
14 Passionsmusik mit Chor
15 Konfirmationen
16 Jesus Christ Superstar

Ökumene
17 Begegnungsfahrt
18 Ökumenischer Kreuzweg 2020

Kinder und Jugend
20 Kindergottesdienst
21 Wöchentlich in Alpen
22 Das Spielmobil kommt
24 Besondere Veranstaltungen
25 Programm und Berichte Menzelen

KiTa
31 Berichte aus der KiTa
34 Aktionen im Familienzentrum

zu guter Letzt
35 Kurz notiert!
36 Geburtstage
38 Freud und Leid
39 Gottesdienste und Veranstaltungen
40 Anschriften

Auf ein Wort

„„Und von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.“ (Johannes 1,16)

Ein Franziskanerkloster in der Nähe einer italienischen Stadt organisiert täglich Essensausgaben für Bedürftige. An manchen Tagen kommen über 100 Menschen, um sich satt zu essen. Irgendwann bittet eine Delegation vornehmer Bürger der Stadt den Abt um eine ernsthafte Unterredung. Sehr vertraulich und besorgt teilen sie ihm mit, dass die Leute eigentlich gar nicht so arm sind und die Speisung somit nicht nötig hätten. Sie würden die Gutherzigkeit der Mönche nur ausnutzen und lachten sich hinter dem Rücken gewaltig ins Fäustchen über so viel Naivität. Lange und verständig blickt der Abt die vornehmen Herren an, die es offensichtlich gut mit dem Kloster meinen.
Dann antwortet er: „Aber das war uns doch immer bewusst! Doch da ist einer unter ihnen, der die Speisung bitter nötig hat. Er lebt allein davon. Wir wissen es ganz genau, nur seinen Namen nicht. Wir wissen nicht, wer er ist!“

Es gibt genügend richtige, kluge und auch schlagkräftige Argumente gegen die TAFEL: „Hartz IV versorgt ausreichend, Anspruchshaltungen werden erzeugt, der Sozialstaat wird aus seiner Verantwortung entlassen und der Ungerechtigkeit Tor und Tür geöffnet.“ All das ist sicher wahr und nicht einfach von der Hand zu weisen. Und es ist denen, die diesen Dienst tun, ziemlich klar. Es geht nicht darum, dass wir sozusagen exakt, punktgenau jede Not kurieren und mitunter ist es gewiss auch mal viel zu viel. Aber: „Wir haben aus seiner Fülle genommen Gnade um Gnade.“

Es geht um etwas anderes: Nämlich die Augen offen zu halten für den, der Hilfe braucht. Es ist eine Botschaft an sich, wenn man sich dem anderen nicht berechnend öffnet, sondern bewusst ohne Kalkül. Es ist eine Botschaft an sich, wenn nicht mit dem Rechenschieber Bedürftigkeit allein gemessen wird, sondern auch nach dem Herzen. Die Mitarbeiter der TAFEL in Alpen können nach so vielen Jahren ein Lied davon singen, was diese „Frei-Giebigkeit“ in Menschen auslösen kann: Nämlich Dankbarkeit. Viele versuchen eben doch nach ihren Möglichkeiten etwas zurückzugeben und sei es nur ein kleines Wort oder ein Zeichen. Irgendwie liegt über all dem so etwas wie ein Respekt, ja sogar wie eine Ehrfurcht vor einem Ort und vor Menschen, die die gewohnten Umstände, Sichtweisen und Vorstellungen der Gesellschaft wenigstens für diesen Moment einmal überspringen und damit ein anderes Signal setzen. Wer etwas von Gottes unverdienter Gnade weiß, von dem Glück seines Segens, der kann wahrscheinlich auch anderen etwas von dieser Fülle weitergeben ohne Sorge zu haben sich selbst zu verlieren.

Gerade in diesen Ostertagen verweisen wir Christen doch darauf, dass in Kreuz und Auferstehung etwas für uns geschehen ist, das all unsere engen Vorstellungen weit übertrifft. Gott schenkt uns in seinem Sohn bedingungslos etwas, das aus eigener Kraft nie erreicht werden könnte: Vergebung von Schuld, Versöhnung mit dem Tod und die Ewigkeit des Lebens! Aus dieser Fülle schöpfen wir doch auch täglich Gnade um Gnade!

Ihr Pastor Hartmut Becks

Tafel in Alpen

Jeder Freitag ist anders

In einem Ferndialog habe ich Frau Schug, Leiterin der Tafel in Alpen, zu den Aktivitäten der Tafel in Alpen insbesondere in den Corona-Zeiten und Manfred Küppers, unserem Küster, zum Hygiene-Konzept Fragen gestellt:

War die Tafel in Alpen immer geöffnet?

Ja, die Tafel in Alpen, die eine Zweigstelle von Rheinberg ist, ist auch während der Pandemie und des Lockdowns an jedem Freitag geöffnet, da wir ab März 2020 ein gutes Hygienekonzept haben, bei dem sowohl die Mitarbeiter als auch die Kunden geschützt sind.
In enger Abstimmung mit den beiden Alpener Kirchengemeinden, die Träger der Tafel in Alpen sind, wurde beschlossen, die Tafel so lange wie möglich offen zu halten, da bei einer Schließung der Tafel die ärmsten Mitbürger betroffen wären.

Wie sieht das Hygiene-Konzept aus?

Lebensmittelauslage:
Die Lebensmittel werden im Saal auf mehreren großen Tischen sortiert, portioniert und (in Kühlboxen oder Kühlschränken) gelagert. Maximal 10 Ehrenamtliche bilden ein Team und füllen an ihrem angewiesenen Tisch einen Einkaufswagen, der dann an die Kunden in einer Ausgabekabine übergeben wird. Anschließend wird der Wagen desinfiziert.
Dieses System der vorbereiteten Waren gab es schon vor der Pandemie, sodass dies keine große Umstellung bedeutete.

Kundenbetreuung:
Unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Hygienevorschriften reihen sich die Kunden in eine Warteschlange ein. Anfangs auf dem Bürgersteig, heute im Kirchenzelt. Dort werden die Daten aufgenommen und an das Team übermittelt. Die Verständigung funktioniert mittels Funkgeräten sehr gut. Im Gemeindehaus durchläuft der Kunde (oder ein Haushalt) nach Aufruf ein Einbahnstraßensystem mit dementsprechendem Hygieneschutz (Maske und Handdesinfektion) bis zur Ausgabekabine. Nach Warenerhalt soll das Gemeindehaus durch den gegenüberliegenden Ausgang zügig verlassen werden, um Gruppenbildung zu vermeiden.

Vor der Pandemie trafen sich die Kunden im vorderen, von der Ware abgetrennten Saal, konnten bei Kaffee und Kuchen miteinander kommunizieren. Dieses Miteinander vermissen alle, Ehrenamtliche und Kunden! Wann wird das wieder möglich sein?
Aber die Dankbarkeit der Kunden schwappt trotz der mit Plexiglas abgetrennten Ausgabekabine über.

Wieviele Kunden haben Sie wöchentlich?

Zum Abholen der Waren kommen wöchentlich ca. 40 bis 50 Personen. Da wir Ein- und bis zu Acht-Personenhaushalte versorgen, geben wir wöchentlich Waren für ca. 140 Personen aus.

Merken Sie eine Veränderung während der Corona-Zeit bei Ihren Kunden?

Am Anfang des Lockdowns waren einige Kunden ängstlich und kamen nur, wenn es absolut nötig war. Aber nachdem sie erlebt haben, wie gut und hygienisch einwandfrei die Ausgabe der Lebensmittel organisiert ist, kommen die meisten Kunden jetzt wieder jeden Freitag.

Die Bedürfnisse sind die gleichen geblieben.

Viele Kunden sind in der jetzigen Zeit viel dankbarer geworden. Sie sagen uns, dass sie sehr froh sind, dass wir die Tafel in Alpen nicht schließen und jeden Freitag für sie da sind.

Wie sieht das Warenangebot aus? Hat es sich zu Corona-Zeiten geändert?

Das Warenangebot ist gut.

In der Corona-Zeit besser als vorher, 1. weil es mehr Waren aus den Logistikzentren gibt, da diese durch die Restaurant-Schließungen in Corona-Zeiten aus ihren Lagern nicht alles verkaufen können und 2. weil viel mehr Privatleute Lebensmittel spenden (direkt an die Tafel oder wie im Januar bei der Sternsinger-Aktion oder auch bei Edeka mit den 5,00 Euro-Taschen).

Wie läuft die Aktion mit den Spendentüten bei Edeka?

Sehr gut!! Möchte ich wirklich lobenswert erwähnen, weil diese Taschen gefüllt sind mit haltbaren Lebensmitteln, die wir normalerweise von den Geschäften nicht bekommen. Viele Alpener Bürger spenden diese Taschen und Edeka-Alpen macht sich mit der Aktion sehr viel Arbeit zum Wohle der Tafel-Kunden.

Herr Pagojus stimmt sich oft mit mir ab, was wir benötigen und packt nach unseren Wünschen die Taschen.

Ab vorige Woche haben Herr Pagojus und ich den Versuch gestartet, Eimer mit Obst und Gemüse gefüllt, die auch bei Edeka gekauft werden können, bei der Tafel auszugeben.

Wer unterstützt sonst noch?

Ja, der Kinderschutzbund Alpen spendet jede Woche 40 l Frischmilch für die Kinder der Tafelkunden und 1 x im Monat packen eine Dame vom KSB und ich 40 kleine Kühltaschen mit frischen Milchprodukten

Tafel in Alpen

wie Quark, Joghurt, Käse, aber auch kl. Obstkonserven und Smoothie, was auch der Kinderschutzbund Alpen finanziert. Die Kühltaschen sammle ich in der nächsten Woche wieder ein, reinige und desinfiziere die Taschen, damit sie im nächsten Monat wieder gefüllt ausgegeben werden können.
Es gab in der Adventszeit auch eine REWE-Tüten-Aktion, ähnlich wie bei Edeka.

Wieviele Mitarbeiter hat das Alpener Tafelteam?
In normalen Zeiten standen der Tafel in Alpen über 50 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zur Verfügung, aber durch die Pandemie können wir z. Zt. auf max. 28 Ehrenamtliche zurückgreifen.

Wie sieht der Arbeitsablauf freitags aus?
Die Morgens-Mitarbeiter beginnen um 8.00 Uhr bis max. 11.00 Uhr (10 Fahrer bzw. Beifahrer zum Abholen der Waren in den Geschäften und bei den Landwirten) und 5 Personen (zum Einräumen im Gemeindehaus in den jeweiligen Bereichen auf bereitgestellten Tischen). Herr Tönnis klärt donnerstags ab, wer als Fahrer und Beifahrer freitags bereit steht, und ich kläre donnerstags ab, dass für nachmittags in jedem Bereich eine Helferin zur Verfügung steht.

Die Nachmittags-Mitarbeiter (z. Zt. 9 Frauen) beginnen um 13.00 Uhr bis ca. 16.30 Uhr (Sortieren, Vorpacken und Ausgabe der Waren). Herr Küppers registriert die Kunden ab 13.30 Uhr im Kirchenzelt und über Funk werden die Kunden einzeln ins Gemeindehaus zum Registrieren in den Hygienelisten und zum Empfang der Waren gebeten.

Um 14.00 Uhr geht 1 Mitarbeiter zum Markt und holt Reste von Obst und Gemüse, die nicht mehr verkauft werden können, die wir dann mitverteilen können.
Ca. 14.15 Uhr beginnen wir mit der Ausgabe im Gemeindehaus in 2 geschützten Kabinen.

Von 16.15 Uhr bis 17.30 Uhr kommen 3 Männer zum Kartons Zerreißen, Aufräumen und Saubermachen zusammen mit Herrn Küppers.

Unter der Woche Aktivitäten?
2 Personen fahren dienstags Vormittag zur Tafel in Rheinberg. Dort können wir, da wir eine Zweigstelle von Rheinberg sind, Waren abholen, die Rhein-

Fotos: Manfred Küppers

berg übrig hat. Da die Rheinberger Tafel ein großes Tafel-Auto und ein Kühlauto besitzt, können sie in den Logistikzentren die Waren auf Paletten abholen, von denen wir dann auch profitieren.

Donnerstags fährt ein Fahrer zum Fruchthof in Duisburg und holt Obst und Gemüse.

Im Laufe der Woche bereite ich die Listen der Kunden für den kommenden Freitag vor, überprüfe deren Bedürftigkeit und arbeite die neuen Kunden (Erstellen von Tafel-Ausweis etc.) ein. Ferner führe ich die Statistiken und lösche die Kunden, die nicht mehr kommen.

Einmal im Quartal findet eine Besprechung in Rheinberg mit jeweils einem Vertreter der Diakonie, Caritas, Tafel Rheinberg u. Tafel Alpen statt, an der ich teilnehme.
Zudem fallen im Laufe der Woche bei Bedarf auch Gespräche mit Sponsoren bzw. Spendern an.

Was wird benötigt? Gibt es Engpässe?

Benötigt werden immer haltbare Lebensmittel (z.B. Suppen-, Gemüse- oder Obstkonserven, Öl, Margarine), aber auch Hygieneartikel (z.B. Shampoo, Duschgel, Zahnpasta).

Engpässe hatten wir noch nicht. Natürlich gibt es saisonal schon mal weniger Obst und Gemüse.

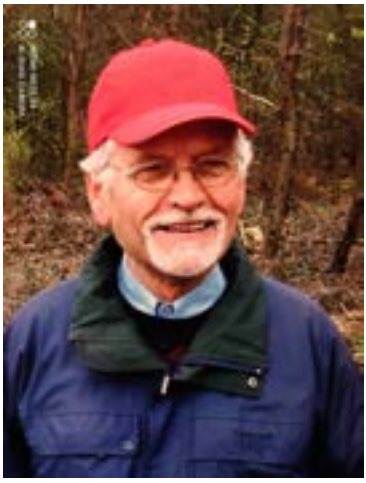
Unsere Intention ist, dass wir Lebensmittelvernichtung vermeiden wollen und damit bedürftigen Menschen helfen können. Wir geben freitags das aus, was wir zur Verfügung haben.
Das gestaltet sich jeden Freitag anders.

Für die ausführliche Rückmeldung zur Tafel in Alpen möchte ich mich bei Frau Schug bedanken, weil wir Leser dadurch einen tieferen Einblick in das Engagement der Tafel in Alpen bekommen haben. Manfred Küppers möchte ich für die Erläuterung des Hygiene-Konzeptes sowie für die Fotos danken.

Claus von der Horst

Nachruf

Am 4. Dezember 2020 verstarb unser langjähriger Presbyter
August Witt nach längerer Krankheit. Traurig, aber auch in großer Dankbarkeit haben viele von ihm Abschied genommen. Für August Witt war unsere Gemeinde ein Herzensanliegen. Das ihm übertragene Amt hat er mit viel Umsicht und Gewissenhaftigkeit, vor allem aber mit großem Respekt ausgeführt.



August Witt wurde am 11.5.1939 in Kleingansen in Pommern geboren. Die Familie kam nach der Vertreibung nach Alpen und dort wurde er 1953 in unserer Kirche von Pfarrer Dr. Asteroth konfirmiert. Seither ist er dem Gemeindeleben und den Gottesdiensten stets treu geblieben.

Nach seinen Berufsjahren als Lokführer engagierte er sich seit seinem Ruhestand intensiver in der Gemeinde. Und so wurde er 1996 in das Presbyteramt gewählt. Schon früh ließ er sich dann in den unterschiedlichsten Bereichen in Dienst stellen. Vor allem beim Besuchsdienst für Neuzugezogene sowie im Krankenbesuchsdienst setzte er sich vorbildhaft und mit großem Einfühlungsvermögen ein. Jahrelang hat er im St. Bernhard Hospital Kamp-Lintfort die Kranken aus unserer Gemeinde besucht und ihnen beigestanden. Später wirkte er im Redaktionskreis, im Ökumeneausschuss, im Vorbereitungskreis der Altenheimgottesdienste sowie in zahlreichen Unterausschüssen des Presbyteriums mit.
Immer war sein Einsatz von großer Verlässlichkeit auf der einen und Zurückhaltung auf der anderen Seite geprägt. Die „TEMPORA-Andachten“ samstags, die 20 Jahre fester Bestandteil unserer gottesdienstlichen
Arbeit waren, unterstützte er leidenschaftlich. Dazu kamen die vielen Dienste im Hintergrund, so z. B. die Kollektenabrechnung. Nie machte er davon großes Aufhebens. Jemand sagte: „Oft wirkte er unter dem Radar!“ So war das. Und doch hat August Witt in unserer Gemeinde sehr viel Gutes hinterlassen und sich große Anerkennung erworben. Durch seine bescheidene und auf Ausgleich bedachte Art, aber auch durch seine verbindliche und zugewandte
Grundhaltung wird er vielen von uns in gutem Gedächtnis bleiben.
Wir danken Gott, dass er uns in August Witt einen so liebenswerten und großartigen Presbyter geschenkt hat und wissen ihn nun in dem Frieden, der uns allen verheißen ist. Sein Glauben und seine Hoffnung werden uns Vorbild bleiben.

Für das Presbyterium der Kirchengemeinde Alpen
Heike und Hartmut Becks, Pfarrer

Diakoniespende

Im letzten Gemeindebrief wurden Sie, liebe Gemeindeglieder, dazu aufgerufen, im Rahmen der vorweihnachtlichen Spendenaktion die vom Presbyterium ausgewählten Projekte finanziell zu unterstützen. Erfreulicherweise wurden nicht nur diese Projekte von Ihnen bedacht, sondern auch noch viele andere Gruppen und Einrichtungen unserer Kirchengemeinde.
Da bis zum heutigen Tag Spenden von insgesamt 14.365 Euro Euro eingegangen sind, möchten wir Ihnen hiermit eine detaillierte Übersicht darüber geben, wie sich der Betrag zusammensetzt:

Das Presbyterium der Kirchengemeinde möchte sich hiermit ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken, die zu diesem grandiosen Ergebnis beigetragen haben. Das bestärkt uns in unserer Arbeit als Presbyterinnen und Presbyter und wir werden den von uns eingeschlagenen Weg weiter verfolgen.

Ab August 2020 wurde vom Presbyterium die Umwidmung der Diakoniekollekte zugunsten des Zeltdachs neu bestimmt. Dabei wurde bisher folgender Betrag bei den sonntäglichen Gottesdiensten gesammelt:
5.672,32 Euro

Amaliencafé	3.480,00 Euro
Barrierefreiheit Jugendheim	150,00 Euro
diakonische Aufgaben in der Gemeinde	840,00 Euro
Sanierung Jugendheim	1.770,00 Euro
Kirche	50,00 Euro
Kirchenmusik	250,00 Euro
Kita	100,00 Euro
Kleiderstube	75,00 Euro
Tafel	4.325,00 Euro
Zeltdach	3.325,00 Euro

Das Presbyterium der Kirchengemeinde

Weihnachten 2020

Das war dieses Jahr schon sehr ungewöhnlich.
Wo sonst die Bänke Heiligabend gut besucht sind, war dieses Jahr fast gähnende Leere. Und das war auch gut so. Die Alpener und Bönninghardter Presbyterien hatten sich dazu entschlossen die Gottesdienste stattfinden zu lassen. Die Auflagen waren klar: Vorherige Anmeldung und die Hygiene-Abstandsregelung. Viele sonst so treuen Heiligabendgottesdienstbesucher, haben für jene verzichtet denen der Gottesdienstbesuch unverzichtbar war.
Also haben wir die Gottesdienste im kleinen Rahmen mit schönen Predigten und viel Musik gefeiert. So wurden wir an den Feiertagen und den anschließenden Gottesdiensten abwechselnd von Hera Becks mit Geige, Mattes und Marten Roos mit Cachon und Stimme und Andrea Malkus mit Flöte unterstützt.
Auch haben wir uns die Alpener Stimmen von Dieter und Brigitte Klostermann und Familie Mosters „ausgeliehen".
Ich glaube, man konnte hören, dass es allen sehr viel Spaß gemacht hat und wir uns gefreut haben, zusammen musizieren zu dürfen.
Jetzt hoffen alle, dass wir nächstes Jahr wieder in einer gut gefüllten Kirche, in dem der Kirchenchor in voller Besetzung und die Gottesdienstbesucher mit kräftiger Stimme, Gottesdienst feiern dürfen.

Sabine Holtermann

Vorweihnachtliches Singen

Traditionell wird auf der Bönninghardt am Samstagabend vor dem zweiten Advent zum vorweihnachtlichen Singen in die evangelische Kirche eingeladen.
Leider ist dieser Tradition Corona dazwischen gekommen. Aber Martina Roos und Pfarrerin Heike Becks haben sich eine schöne Alternative überlegt.
Als Ersatz wurde ein sehr musikalischer Gottesdienst gefeiert.
Vier Sänger (Ludger Schreiber, Ulrich van de Sand, Linda Böhmer, Sabine Holtermann) und Martina Roos an der Orgel haben den Gottesdienst musikalisch gestaltet.
Das Lied „Es kommt ein Schiff geladen" diente auch gleich als Predigtvorlage.
Im Anschluss wurden vor der Kirche noch gemeinsam mit den Gottesdienstbesuchern und viel Abstand einige

Christel's Seite

Die Hei onn Alpe

Datt feene wej so rechtech schön
die Hei onn Alpe sind nau werr beehn.
Vör Johre fone wej ett fein
datt wej Heier en selbstständige Gemein.
Äwer wo öss dessen Titt geblewe?

Eck feen ett nies öwerdriewe
hier de sägge ganz frank und frei
dessen Titt der öss verbeij.
Ons Kerk öss zwar groot
äwer werr geht nochh henn
ett Sonndachs häwen die meiste watt anderes inne Senn.

Äwer nau, jo datt öss rechtech schön
Alpe onn die Hei sind werr beehn
onn gej kött ett mech glöwe ett öss wirklech wor
wej häwen nau enne Mann onn een Frau Paschtor.

Die Frau Paschtor jo datt öss schön
hällt ock ons Frauenschaff beehn.
Bis nau hätt alles so gut gegohn
dor werde ock well bald 6 Preesbyters
inne Kerk vör stehn.

Ons öss ett ock well so rechtech klor
för ons Heier gelt die Frau Paschtor.
Onn watt die Paschtorin ütt Alpe so ehrt
sej vertraut opp denn Herrgott on datt öss völ wehrt.

Ock onsen Örgel öss nur stell
wenn Martina ett ock well
sej mackt nitt völ gedrüsch
sej öss in Alpe onn oppe Hei nau Tüss.
Omm so lang Martina nach dor
gewt ock in Alpe on oppe Hei enne Chor.

Doch watt soll eck noch lang Dichte
eck dünn liewer nächste Gemeindebrief werr ett neueste Berichte.
Eck sech zum Schluß nur die Heier häwe guje Senn
mett Alpe onn die Hei krecht der Mann dor bowe schon henn.
Ons neue Paschtorin vertraut ock opp denn Mann dor bowe
lott ons datt ock dun dann sinn wej gut beroje.

Christel Tinnefeld

Weihnachtslieder gesungen (was zu diesem Zeitpunkt noch möglich war).
Mit einer netten Überraschung, in Form eines kleinen Tütchens Gebäck und einer Windlicht-bastelvorlage, ging es dann nach Hause.

Sabine Holtermann

Gemeindehaus Bönninghardt

Neues Leben im Gemeindehaus Bönninghardt - Vertrag mit dem Waldkindergarten Alpen geschlossen

Perspektivisch wird eine Gruppe des Waldkindergartens die Räume im Untergeschoss des Gemeindehauses für eine Großkindertagespflege mieten.
Die „großen“ Waldzwerge tummeln sich gut sichtbar an der Alten Jugendherberge am Mühlenweg zwischen Alpen und Bönninghardt, die Nähe zur Natur ist hier Programm. Deshalb werden die Kleinen („U3“) nicht nur die Innenräume nutzen, sondern auch einen großer Teil des Gartens hinter dem Gemeindehaus.

Hiermit wird die altbewährte Nutzung der Räumlichkeiten durch die jüngsten unserer Gemeinde endlich wieder möglich. Unvergessen ist der Vorkindergarten unter der Jahrzehnte langen Leitung von Angelika Richter. Heute ist ein ehemaliges Vorschulkind von Frau Richter federführend bei der Errichtung der Großkindertagespflege im Gemeindehaus.

Einige Dinge müssen noch auf den Weg gebracht werden:
Der Brandschutz muß noch abgeklärt werden und die Fördergelder für den Umbau müssen noch genehmigt werden.
Das Jugendamt hat den Bedarf bereits festgestellt und die Unterstützung zugesagt.
So hoffen wir, daß die Umbauarbeiten für die Kleinen bald beginnen können, damit es ab Sommer wieder lebendiger und quirliger im Gemeindehaus, bzw. Garten wird.

Herzlich Willkommen!

Andrea Malkus

Unser Rezept

Franzbrötchen

Teig
120g Dinkelmehl
100g Magerquark
20g Pflanzenöl

1TL Backpulver
1 Prise Salz
25g Erythrit

Füllung
50g gemahlener Mohn
70ml Milch 1,5%

10g Erythrit

Backofen auf 160°C Umluft vorheizen
Für die Füllung alle Zutaten in einem kleinem Topf geben, gut verrühren und bei mittlerer Hitze aufkochen. Unter Rühren etwas köcheln lassen, vom Herd nehmen.

Für den Teig alle Zutaten gut miteinander verkneten. Den Teig auf eine leicht bemehlte Fläche rechteckig ausrollen und mit der Mohnfüllung gleichmäßig bestreichen. Von der kurzen Seite her aufrollen und in 6 gleich große Stücke schneiden. Mit dem Kochlöffel die Teigstücke mittig ein-drücken, damit die typische Franzbrötchenform entsteht.

Oster

Gottesdienste

Gottesdienste Bönninghardt

02.04.2021	*09.30 Uhr Karfreitag*
04.04.2021	*10.00 Uhr Ostern*
18.04.2021	*11.30 Uhr*
02.05.2021	*09.30 Uhr*
23.05.2021	*11.30 Uhr Pfingsten*
06.06.2021	*09.30 Uhr*
20.06.2021	*11.30 Uhr*

Die Jubelkonfirmation muss leider dieses Jahr noch einmal an Palmsonntag entfallen.

Glockenläuten

Einige von Euch haben sicherlich schon bemerkt, dass die Kirchenglocken nicht mehr jeden Sonntagmorgen läuten.
Sie läuten jetzt, wie vorgeschrieben, nur noch an den Sonntagen an denen wir auch Gottesdienst feiern.
Dann aber wie gewohnt eine Stunde vor dem Gottesdienst mit der großen Glocke für 5 Minuten und dann 7 Minuten vor dem Gottesdienst mit der großen und der kleinen Glocke.

Sabine Holtermann

Die Franzbrötchen auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen und ca. 15-20 Minuten backen.

Nährwerte pro Stück (bei 6 Stücken) 160 kcal 21,2 g Kohlenhydrate 6,2 g Protein 7,4 g Fett

//Alternativen:
Die Füllung ist super variabel. Ob mit Apfelmus, Zimt-Erythrit-Gemisch, Schokoaufstrich, Marmelade oder was Ihnen sonst noch in den Sinn kommt – es schmeckt immer!

Das Rezept kann natürlich auch mit Zucker, Weizenmehl und Vollmilch zubereitet werden.//

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Zubereiten und Genießen

Kerstin Pattberg

Rezept Quelle Primaskitchen #einfachsüß Zuckerfreie und simple Rezepte

Infos

Evangelisches Pfarramt:
Bönninghardter Str 96,
46519 Alpen 02802-2245

Presbyterium:
Kirchmeister Jörg Leuchtenberger
Telefon: Karin Sobolewski 02802-8999522

Küsterdienste:
Sabine Holtermann 0152-23061660

Frauenhilfe:
Gabi Minor 02802-7944

Friedhofsverwaltung und Gärtner:
Fritz Petzchen 0173-2878221

Der Verein zum Erhalt Ev.Kirchengemeinde Bönninghardt:
Kerstin Pattberg 02802-700241

Organistin und Chorleitung:
Martina Roos 02802-9484877

An diesen Tagen treffen sich folgende Kreise:

„Heier TonArt“	montags 20.00 Uhr
Seniorengemeinschaft	1.Dienstag im Monat 14.00 Uhr
Frauenhilfe	3.Mittwoch im Monat 15.00 Uhr

Kirche mit Kindern

Leider können wir weiterhin nicht mit euch zusammen Kindergottesdienst feiern ☹
Aber die Kindergottesdienstverbände der evangelischen Kirche im Rheinland haben einen eigenen YouTube-Kanal, auf dem jeden Sonntag ein Kindergottesdienst veröffentlicht wird – schaut doch dort mal vorbei:

KIRCHEMITKINDERN – DIGITAL

Ihr findet auf der Homepage der Kirchengemeinde unter Gruppen: „Kinder & Jugend" einen neue Seite KINDERGOTTESDIENSTE.
Dort gibt es Geschichten, Bastelideen.
Wir halten euch dort auf dem Laufenden… 😃

JuCa Alpen

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte...

Dieser Ausschnitt der neuen Wandgestaltung spricht, denke ich, für sich. Manfred Küppers hat ganze Arbeit geleistet – vielen Dank!!!

Im großen Raum ist eine neue Schrankwand eingezogen. Sie bietet viel Platz für unsere Spiele-Sammlung und ist, wie man sehen kann, noch nicht vollständig gefüllt.

Nicht nur ein farbiger Hingucker ist dieses neue Regal im großen Raum, sondern vor allem auch ein neuer Aufbewahrungsort. Auch konnten wir schon feststellen, dass ein Umsortieren der Boxen nach verschiedenen Farbvorstellungen zum neuen Sport werden könnte.

Und deswegen möchte ich hier gar nicht viele Worte verlieren. Stattdessen kommen wieder ein paar Bilder, die einen kleinen Einblick in die Fortschritte in unserem JuCa geben...
Liebe Grüße und hoffentlich bis bald im JuCa oder bei Discord!

Susanne Böhme

Evangelisches Jugendheim Alpen

Unsere Großspielgeräte suchen sich momentan immer wieder neue Orte, aber hier ist unsere umfangreiche CD-Sammlung zu sehen, die nun im Flur einen festen Platz erhalten hat. Die Technik ist noch nicht wieder an ihrem Platz, aber hoffentlich bald können hier unsere Discos stattfinden.

Veränderungen sind gut, aber es braucht auch vertraute Dinge, wie z.B. unseren Kicker-Tisch.

Momentan ist hier manches noch coronakonform gestellt und positioniert, aber zu bewundern ist hier auf jeden Fall die neue Wandfarbe im großen Raum und der Durchblick hin zum neuen Büro.

Noch ist es eine ziemliche Herausforderung, in diesem Raum ein präsentables Bild zu machen, denn dieser Raum ist noch nicht fertig, aber hier ist schon ein kleiner Einblick in die neue Wandfarbe des Billard-Zimmers.

Fotos: Susanne Böhme

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Erfrischungsdrink

So geht's: Gib 4cl Limettensaft, 2cl Blue Curacao alkoholfrei und zwei Eiswürfel in ein Marmeladenglas und schüttle alles gut. Gib alles in ein hohes Glas und fülle es mit Bitter Lemon auf. Mit einer Zitronenscheibe auf dem Rand und einem Strohhalm hast du einen coolen Drink für heiße Tage!

Tauben basteln

Bemale einen Weinkorken mit weißer Plakatfarbe und lass ihn trocknen. Klebe aus rotem Tonpapier einen Schnabel an und male die Augen auf. Bohre mit einem Handbohrer Löcher für die Füße und den Aufhänger aus Draht. Bohre Löcher für einige weiße Bastelfedern und befestige sie mit einem Tropfen Kleber in den Löchern.

Das Wunder von Pfingsten

Hallo, ich bin Petrus. Wir Jünger treffen uns in diesem Haus zum Erntefest. Von meinem Balkon sehe ich viele Menschen, die auch heute nach Jerusalem gekommen sind. Ich kann all die fremden Sprachen hören: Sie sprechen griechisch, lateinisch, aramäisch oder galiläisch.

Plötzlich spüre ich einen seltsamen Wind. Eine feurige Begeisterung erfüllt uns. Ist das der Heilige Geist? Ja, als wäre Jesus bei uns! Entflammt von der neuen Kraft erzählen wir den Menschen unter dem Balkon von Jesus und von der Liebe Gottes. Das Verrückte ist: Auch die verstehen uns, die eigentlich nicht unsere Sprache sprechen. Alle hören die frohe Botschaft und fühlen sich verbunden. **Apostelgeschichte 2**

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Kirche mit Menschen

Ev. Jugendclub Menzelen-Ost

Ein verwaister Raum

Fotos: Angus Friedrich

Leider muss der Jugendclub bis Ende Januar geschlossen bleiben. Und so wie es zum Zeitpunkt des Schreibens von diesem Bericht aussieht, wahrscheinlich noch darüber hinaus. Ohne Zweifel werden wir das Jahr 2020 in bleibender Erinnerung behalten. Ein Jahr, das uns vor große Herausforderungen stellte und uns einen Vorgeschmack lieferte auf das, was uns in den kommenden Jahrzehnten mit den Folgen des Klimawandels noch erwartet.

Um an der Situation, die uns als soziale Wesen vor enorme Herausforderungen stellt, nicht zu zerbrechen, ist und bleibt die menschliche Begegnung so wichtig. Das notwendige „Zusammenhalten“ geht nicht ohne „Zusammentun“. Die Wichtigkeit der Orte und Bereiche, wo Menschen für Menschen da sind, steigt mit der Zunahme von Isolation und Kontaktverboten.

Um dieser „Zwickmühle“ entgegenzuwirken, werden wir unseren **Thementag vom Januar voraussichtlich am 20. Februar digital anbieten.** Wir werden später darüber berichten. Darüber hinaus sind weitere digitale Angebote der Jugendarbeit in Kooperation mit der Jugendleiterin aus Alpen, Susanne Böhme, in Vorbereitung.

Das Team vom Jugendclub hofft, dass wir bald wieder Begegnungen ermöglichen können. Bei allen Veränderungen, die da noch kommen.

Auch die Verabschiedungen in diesen Tagen haben sich verändert.
In diesem Sinne

- bleiben Sie – oder werden Sie schön gesund

- passen Sie auf sich auf

Angus Friedrich, Jugendleiter

WIR BLEIBEN IN VERBINDUNG!

jugend.menzelen@web.de

whatsapp 0152 53241414.

Instagram unter jugend.menzelen@web.de

Thementag

Elfen und Trolle

vorr. 12. März 2021

Einladung zum Fantasy-Tag „Elfen & Trolle“

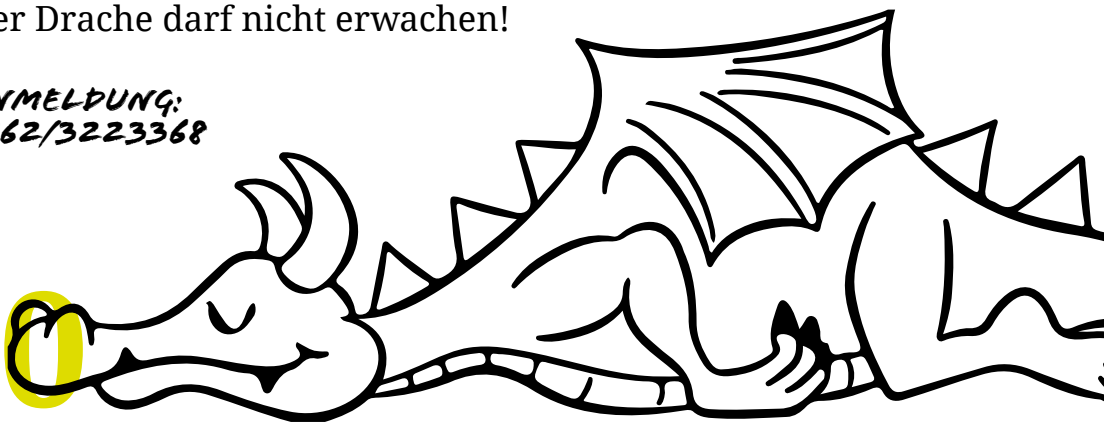
im Jugendclub Elfia in Menzelheim
(Menzelen-Ost, Birtenerstraße 2a)
ab 6 Menschenjahre.

Kommt verkleidet, wenn ihr euch traut!

Öffnung der Elfia-Grott am Samstag, den 12. März um 10.00 Uhr
Beendigung der wilden Zauberei um 13.00 Uhr

Sucht mit Hilfe der weisen Magierin die zauberhaften Einhörner, aber Vorsicht: der Drache darf nicht erwachen!

ANMELDUNG:
0162/3223368



Osterferien programm

Ev. Jugendclub
Menzelen-Ost

vom 29. bis 31. März

Märchen-woche

Lasst uns eintauchen in sagenhafte Märchen aus aller Welt. Von den beliebten Geschichten der Gebrüder Grimm über die Arabischen Märchen aus Tausendundeine Nacht bis zu den zauberhaften Erzählungen aus Dänemark von Hans Christian Andersen.

Ab 6 Jahren, immer von 10.00 bis 13.00 Uhr

ANMELDUNG:
0162/3223368

Thementag USA

08. Mai 2021

WE WANT YOU! Sei kreativ!

Wo: im Jugendclub Menzelen

Wann: 08. Mai von 10 - 13 Uhr!

Monatsspruch
MÄRZ
2021

Jesus antwortete:

Ich sage euch: Wenn diese **schweigen** werden,
so werden die **Steine schreien**.

LUKAS 19,40

Berichte aus der KiTa

Wir feiern Jubiläum

Ein Jubiläum ist für jede Einrichtung etwas ganz Besonderes. In unserem Fall bedeutete dies am 15.01.2021, dass unsere Kollegin Manuela Naat seit 25 Jahren in unserer KiTa arbeitet.
25 Jahre – was für ein Zeitfenster!
Natürlich war es für uns selbstverständlich, dieses besondere Ereignis unter Beachtung aller derzeit geltenden Hygienevorschriften gebührend zu feiern.
Klingt wie ein Widerspruch, aber wir haben es geschafft!!!
Zum Jubiläum überreichten ihr Kinder, Familien, Kolleginnen und unser Pfarrerehepaar Becks Präsente, Blumen und Aufmerksamkeiten, die sie auf einem geschmückten Ehrenplatz sitzend in Empfang nahm. Zusätzlich bekam sie mehrere mit Blasinstrumenten gespielte Ständchen von unserem Küster Manfred Küppers und unserer Jugendleiterin Susanne Böhme.

Manuela Naat ist mittlerweile schon seit 25 Jahren ein ganz fester Bestandteil unserer KiTa. Als stellvertretende Leitung der Einrichtung vertritt sie mich zuverlässig in meiner Abwesenheit. Sie bereichert unsere KiTa nach wie vor durch ihre pädagogischen Impulse, ihre langjährige Erfahrung, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in der pädagogischen Arbeit.
Kinder, Kolleg*innen und Trägervertreter haben maßgeblich dazu beigetragen, diese Feier so zu gestalten, dass sie der Jubilarin noch lange in Erinnerung bleiben wird.
Seit 1996 hat sie viele Kinder begleitet, die bereits selbst schon ihre eigenen Kinder in unsere KiTa bringen und sich sehr freuen, dass ihr Kind die gleiche Erzieherin bekommt, die sie auch hatten.

Fotos: Claudia Schött

Und das ist doch wohl das größte Kompliment, oder?

Claudia Schött

Liebe Gemeinde!

Am 15.01.1996, also so ziemlich genau vor 25 Jahren, hatte ich im Familienzentrum meinen ersten Arbeitstag. Damals noch ein zweigruppiger Kindergarten mit klassischen Öffnungszeiten!
Keine Kinder, die über Mittag bleiben, keine Kinder, die im Kindergarten geschlafen haben (außer bei der Maxi-Übernachtung) und keine zweijährigen Kinder. Heute tatsächlich alles unvorstellbar! Wie hat sich doch im Laufe der Zeit die Arbeit in der Kita gewandelt! Und das ist auch gut so!
In den 25 Jahren ist so viel geschehen, so viele An- und Umbauten und Umstrukturierungen habe ich miterlebt: die Betreuung von Schulkindern, dann die Umwandlungen in U-3-Gruppen, bis hin zum jetzigen Familienzentrum mit vielen Angeboten für Kinder und Familien.
Viele Kolleginnen habe ich in den 25 Jahren kennen- und viele auch schätzen gelernt. Einige von ihnen arbeiten immer noch mit mir zusammen im Familienzentrum und haben mir zum Dienstjubiläum einen wunderschönen Tag bereitet.
Da gab es die ein oder andere liebe Überraschung, ein schön geschmückter Türbogen, ein liebevoll geschmückter Ehrenplatz, Geschenke der Kinder und Erzieherinnen, Blumen und vieles mehr. Eine weitere, sehr schöne Überraschung, war ein von den Kolleginnen umgedichtetes Lied von H. Grönemeyer. Da momentan, coronabedingt, das Singen untersagt ist, haben Manfred Küppers und Susanne Böhme das Lied „Mambo“ dann tatsächlich vor der KiTa-Tür (in eisiger Kälte) auf ihren Blasinstrumenten vorgespielt! Super! Vielen lieben Dank an dieser Stelle dafür!
Die persönlich überbrachten Segenswünsche vom Pfarrerehepaar Herr und Frau Becks rundeten den schönen Vormittag ab.
Weitere 25 Jahre werde ich nicht mehr schaffen, aber ich werde der KiTa erhalten bleiben und bedanke mich an dieser Stelle für eine sehr schöne Zeit im Familienzentrum und in der Gemeinde und bei allen Beteiligten für einen wunderschönen Ehrentag, der mir noch sehr, sehr lange in schöner Erinnerung bleiben wird.

Mit lieben Grüßen aus dem Familienzentrum
Manuela Naat

WIR stärken die Resilienz unserer Kinder

Erneut hat die Regierung Eltern dazu aufgerufen, ihre Kinder zu Hause zu betreuen und nur im Notfall in die KiTa zu bringen.
Erneut müssen Kinder zu Hause bleiben und auf ihren gewohnten Alltag verzichten.
Wir alle wünschen unseren Kindern eine Kindheit frei von Krisen, Enttäuschungen, Schmerzen, Ängsten, Verlusten und Problemen. Seit geraumer Zeit stecken wir jedoch weltweit in einer Krise, vor deren Auswirkung wir die Kinder leider nicht bewahren können, da sich vieles geändert hat, was für unsere Kinder sowohl sicht- als auch spürbar war und ist und Angst, Stress oder Traurigkeit bei ihnen auslösen kann.
Durchgängig werden wir mit Situationen konfrontiert, die, wenn man uns sie vorher erzählt hätte, niemand (oder nur die wenigsten) geglaubt hätten. Es kann für Kinder beunruhigend und verwirrend sein, was sie über das Coronavirus hören oder sehen.

In diesen Zeiten ist es wichtig, Kinder seelisch zu stärken, ihnen Verhaltensmuster und Erfahrungen zu vermitteln, mit deren Hilfe sie lernen, Krisensituationen zu bewältigen und belastende Alltagsanforderungen besser zu meistern.
Im neuen Kalenderjahr haben wir deshalb begonnen, unseren Eltern täglich Materialien und Anregungen zu gemeinsamen Beschäftigungen zu schicken, die die Resilienz ihres Kindes stärken können. Gleichzeitig haben wir diese Angebote mit den Kindern, die wir in diesen Zeiten in unserer Einrichtung betreut haben, durchgeführt.
Uns war und ist es wichtig, unsere Familien zu begleiten und zu unterstützen, ihre Kinder im besten Fall zu stärken = ihre Resilienz zu fördern.
Der Begriff „Resilienz“ stammt von dem englischen Wort „resilience“ ab, das so viel wie Elastizität bedeutet. Es bezeichnet in der Psychologie die Widerstandsfähigkeit der Seele und die Fähigkeit, nach schwierigen Situationen und Krisen wieder aufzustehen. Deshalb wird die Resilienzkraft auch als das Immunsystem der Seele bezeichnet.
Resilienzbildung ist ein Prozess, der den ganzen Tag passiert. Um diesen Prozess positiv zu beeinflussen, haben wir Eltern unterschiedliche Anregungen zugesandt.
Bei der Auswahl der resilienzfördernden Angebote ging es uns vorrangig darum, dass sie unseren Kindern im Tun ein positives Selbstwertgefühl vermitteln und ihre Eigenaktivität fördern.

Es war uns wichtig, dass die Kinder Verantwortung für kleine Aufgaben übernehmen durften, aktiv zuhören mussten, ihnen ihre eigenen Stärken aufgezeigt wurden und sie Erzählungen mit Hauptakteuren, die ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen, hörten.

Innerhalb einer Aufgabe befassten sich Eltern und Kinder intensiv mit dem Virus und führten ein Kinderinterview durch.
Die Kinder durften erzählen, was sie bereits über das Virus wissen und was momentan besonders doof ist. Besonders wichtig war es aber auch, zu überlegen, was im Moment besonders schön ist, denn dank positivem Denken können wir besser mit ungewohnten Situationen umgehen und Herausforderungen besser angehen.

Dennoch – und das ist gar keine Frage – ist Corona doof.

Warum unsere Kinder Corona doof finden, durften sie von ihren Eltern auf ein Blatt schreiben lassen. Auf diesem Blatt waren ganz viele Coronaviren abgebildet, die von den Kindern ausgemalt werden durften. Diese von den Kindern ausgemalten Bilder hängen nun am Zaun der KiTa, in der Hoffnung, dass wir schon bald mit gestärkter Resilienz in unseren Alltag zurückfinden (dürfen).

Claudia Schött

Aktionen im Familienzentrum

ANGEBOTE DES FAMILIENZENTRUMS finden momentan nur eingeschränkt statt!

Offene Sprechstunde

Donnerstags, 04.03. und 08.04.2021, 14:30 bis 16:00 Uhr
Die offene Sprechstunde für Erziehungs- und Familienberatung und Beratung in Ehe/Partnerschafts- und Lebensfragen, die Frau Gesine Wischerhoff, Mitarbeiterin der Ev. Beratungsstelle Duisburg/Moers, im Familienzentrum anbietet, **findet aufgrund der Corona-Pandemie weiterhin telefonisch statt.**

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, **Videoberatung** zu verabreden.
Sie erreichen die Dipl. Sozialarbeiterin mit Ausbildung in systemischer Familientherapie am Donnerstag, 04.03.2021 und am 08.04.2021 von 14:30 bis 16:00 Uhr, unter der Telefonnummer: 02841-9982600.

Darüber hinaus können Sie sich unter der gleichen Telefonnummer im Sekretariat der Ev. Beratungsstelle zur Beratung anmelden.

Alle ursprünglich geplanten Kurse mussten aufgrund neuer Bestimmungen leider abgesagt werden. Schauen Sie gerne auf unserer Homepage www.kita-alpen.de nach aktuellen Angeboten! Wir freuen uns, wenn wir mit unseren Angeboten Ihr Interesse wecken können!

KOMMEN SIE GUT DURCH DIESE SELTSAME ZEIT!
IHR TEAM VOM EVANGELISCHEN FAMILIENZENTRUM ALPEN

kurz notiert

Konfirmationstermine 2021

27. Juni 2021 Gruppe Alpen in der Ev. Kirche Alpen
22. August 2021 Gruppe Bönninghardt in der Ev. Kirche Bönninghardt

Was findet momentan in Corona-Zeiten statt?

Sonntags: 10 Uhr Gottesdienste unter dem Zeltdach neben der Kirche
(Bitte denken Sie daran, eine OP-Maske bzw. eine FFP2-Maske während des Gottesdienstes zu tragen.)

Des Weiteren laden wir weiterhin durch ein Glockenläuten täglich von 19:30 – 19:45 Uhr zum persönlichem Gebet und Vaterunser ein.

In den Altenheimen Marienstift und Haus Sebastian finden zu den gewohnten Zeiten im Speisesaal bzw. auf der Terrasse weiterhin die Gottesdienste statt.

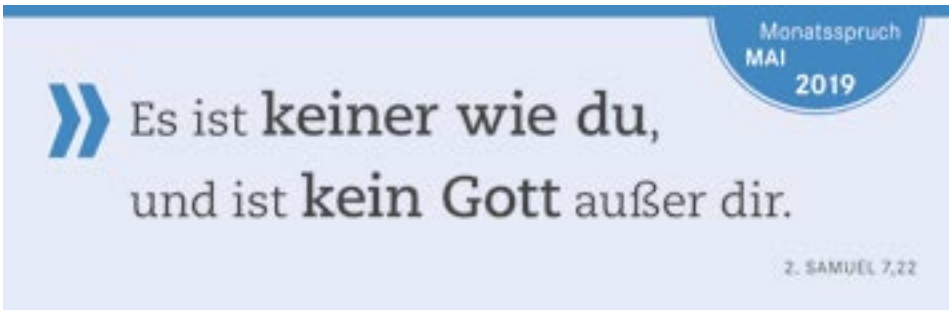
Das Gemeindebüro ist von Montag – Freitag von 9 – 12 Uhr geöffnet.

Die Tafel in Alpen ist weiterhin in der nun bereits eingespielten Weise freitags geöffnet.

Die Kleiderstube nimmt nach wie vor Kleidung an über die am Gemeindebüro aufgestellten Container.

Angebot des Neuen Ev. Forums

Das Neue Ev. Forum bietet Angebote in vielfältiger Weise, z. B. zu Themen wie Demenz, Familienbildung, Pilgern und Meditation. Es bietet interessante Vorträge in vielfältigen Bereichen, die aktuell sind und uns alle betreffen. Den Veranstaltungskalender finden Sie unter folgender Internet-Adresse **www.kirche-moers.de/neuesevforum oder rufen Sie einfach an unter 02841-100135!**



Impressum

Redaktionsschluss für die Ausgabe Sommer 2021 ist am 5. Mai 2021.

Spenden an: Sparkasse am Niederrhein
IBAN: DE04 3545 0000 1102 0001 20

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Alpen
V.i.S.d.P.	Dr. Hartmut Becks
Auflage:	3.200 Stück
Design:	Carolin Mahner, www.mahnerzeichensprache.com
Druck:	Kirchendruckerei Kleve
Redaktion:	Dr. Hartmut Becks Dr. Joachim Daebel Claus von der Horst Jens Malmström Stefanie Paul Kerstin Pattberg (für die ev. Kirchengemeinde Bönninghardt) Prof. Dr. Klaus G. Pistor

Anschriften

Pfarrer Dr. Hartmut Becks & Pfarrerin Heike Becks An der Vorburg 2, 46519 Alpen	Tel.	02802 4140
Gemeindebüro: Stefanie Paul und Sabine Busse An der Vorburg 2 a, 46519 Alpen **Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 09.00 Uhr – 12.00 Uhr, 12.30 Uhr bis 14.30 Uhr** **Mi 09.00 Uhr – 12.00 Uhr**	Tel. Fax alpen@ekir.de	02802 4140 02802 7739
Küster: Manfred Küppers An der Vorburg 1, 46519 Alpen Anja Schlothane	Tel. Tel.	02802 700831 01573 9597170 02802 8007300 0172 2842305
Jugendleiterin Alpen: Susanne Böhme	Tel.	01573 4923925
Jugendleiter Menzelen-Ost: Angus Friedrich	Tel.	0162 3 223368
Kantor und Chorleiter: Lothar Rehfuß	Tel.	01573 1 056500
Frauenhilfe Leitung: Uschi Bruckmann	Tel.	02802 2345
Amalien-Café, Koordination: Anja Schlothane Burgstr. 42, 46519 Alpen, **Öffnungszeiten: Mo 9.00 Uhr – 11.00 Uhr (mit Frühstücksbuffet)** **Di, Do + Fr 14.30 Uhr – 17.30 Uhr, So 14.00 Uhr – 17.30 Uhr**	Tel.	02802 8 08 47 30 0172 28 42 305
Gemeindehäuser: An der Vorburg 3, 46519 Alpen Birtener Str. 2 a, 46519 Alpen Menzelen-Ost	Tel. Tel.	02802 5700 02802 809442
Ev. Jugendheime: An der Vorburg 3, 46519 Alpen Birtener Str. 2 a, 46519 Alpen Menzelen-Ost	Tel. Tel.	02802 1509 02802 809441
Kindertagesstätte und Familienzentrum: Im Dahlacker 9, 46519 Alpen Leitung: Claudia Schött	Tel. mail@kita-alpen.de	02802 7109
Verwaltungsamt, **Frau Rusch** Mühlenstr. 20, 47441 Moers	Tel.	02841 100-**225**
Grafschafter Diakonie - Diakoniestation Rheinberg Kranken- und Altenpflege Rheinstr. 65, 47495 Rheinberg	Tel.	02843 4640
Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers Soziale Hilfen und Beratung Rheinstr. 65, 47495 Rheinberg	Tel.	02843 903630
Drogenhilfe Friedrich-Heinrich-Allee 20, 47475 Kamp-Lintfort	Tel.	02842 715990
Frauenhaus Duisburg	Tel.	0203 370073
Telefonseelsorge (gebührenfrei)	Tel.	0800 1110111
Kinder- und Jugendtelefon (gebührenfrei) montags bis freitags 15.00 bis 19.00 Uhr	Tel.	0800 1110333

Ostern

„Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendsten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen , die entschlafen sind. Denn da durch einen Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung von den Toten. Denn wie sie in Adam alle sterben, so werden sie in Christus alle lebendig gemacht werden.“
(1. Kor. 15, 19 - 22)

Mathias Grünewald, Isenheimer Altar

Auferstehung

Meditation

Ostern - der Tag zieht herauf! Das Licht scheint in der Finsternis! Das Leben behält den Sieg! Wie gern würden wir dem glauben, darauf vertrauen. Doch wie schwer ist dies für uns, die wir gewohnt sind, uns auf unseren gesunden Menschenverstand zu verlassen. Wie schwer ist dies für uns, die wir unsere kleine Welt, unser Leben und unseren Alltag auf unsere Erkenntnisse und Beweise aufbauen. Aber wir Menschen bestehen nicht nur aus Verstand Erkenntnissen und Beweisen. Das haben wir gerade in den jetzigen Zeiten sicher mehr als deutlich erfahren. Empfindungen, Gefühle, Gespür und Ahnungen, das, was wir Seele nennen, gehören unabdingbar zu uns. Und unsere Seele spürt, dass es in dieser Welt mehr gibt als wir logisch erklären und nachvollziehen können. Aber eben, weil es so wenig greifbar und beweisbar ist, achten wir im Alltag kaum darauf. Und das tut uns nicht gut! Und es entgeht uns gerade darum ein großer Teil der Wirklichkeit, der weiten Welt. Das Geschehen an Ostern nun will uns wieder den Blick öffnen, will der Seele Raum geben und die weite Perspektive Gottes erfahrbar werden lassen. Die Auferstehung Jesu Christi reicht über die fassbare Welt hinaus - dies bringt Matthias Grünewald im Auferstehungsbild des Isenheimer Altars deutlich zum Ausdruck. Eine Verwandlung von Körper in Licht! Die untere Hälfte des Bildes einschließlich der Beine Jesu ist sehr realistisch und detailgetreu dargestellt bis hin zu Rostflecken auf der Rüstung. Ja, in unserer irdischen Welt gibt es viel Tod und Verderben, Schreckliches und Vergängliches. Das ist Fakt und bleibt und wird auch nicht schöngefärbt. Und doch ist es nicht alles. Im oberen Teil des Bildes verändert sich die original weiße Farbe des Leichentuches über schwarz-violett als Zeichen der Trauer und Buße über das Rot der Liebe hin zum leuchtenden Gelb des Lichtes. Und Jesu Gesicht wirkt schon unkörperlich, fast selbst wie Licht. Dieser Jesus wirkt nicht mehr nur diesseitig. Er ist den Gesetzen der menschlichen Welt nicht mehr unterworfen. Die Auferstehung reicht über diese Welt hinaus, sie verbindet unsere irdische Welt mit Gottes weiter, ewiger Welt. Kein Entweder-Oder , sondern ein Weitergehen, eine neue Perspektive , eine Zusammenschau. Die Auferstehung ist nicht eine Vertröstung auf ein besseres Jenseits, sondern wie ein Guckloch in die weite Welt, wie eine Vorschau auf die weite Dimension Gottes, wie ein Zusammenfinden von Verstand und Seele. Die Mauem unserer Angst brechen auf. Friede in aller Trauer. Friede in all dem vielen Schmerz dieser Welt. Friede in den Fragen, die uns bewegen. Frieden, nicht den die Welt gibt. Aber Frieden und Ausblick, der unsere Seele atmen lässt und uns Kraft und Zuversicht für unser tägliches Leben geben möchte. Das Leben behält den Sieg. Amen.

Ostern

Psalm 118

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
Der Herr ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil.
Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten:
Die Rechte des Herrn behält den Sieg!
Die Rechte des Herrn ist erhöht; die Rechte des Herrn behält den Sieg!
Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen.
Der Herr züchtigt mich schwer; aber er gibt mich dem Tode nicht preis.
Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem Herrn danke.
Das ist das Tor des Herrn; die Gerechten werden dort einziehen.
Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen.
Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.
Das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen.
Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Schriftlesung über das Ostergeschehen: Matthäus 28, 1-10

1Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. 2Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. 3Seine Erscheinung war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. 4Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot. 5Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. 6Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat; 7und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist auferstanden von den Toten. Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. 8Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen. 9Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid gegrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder. 10Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen.

Auferstehung

Gebet

Guter, barmherziger Gott, manchmal lassen wir den Kopfhängen. Zu stark ist dann die Angst, zu tief trifft uns Leid. Dann brauchen wir jemanden, der uns das Herz mit neuem Leben stärkt, der uns die Augen öffnet, den Kopf wieder anheben lässt. Du hast zu Ostern gehandelt. Doch wir sind der irdischen Welt verhaftet und können nicht verstehen, dass es mehr geben soll, dass die Auferstehung Jesus ebenso zur Wirklichkeit gehört.
Wir bitten Dich:
Nimm den Deckel von unserem Kleinglauben und erfülle uns mit unbändiger Lebensfreude, die kein Tod auf immer vernichten kann.
Schenke uns Hoffnung, wo die Resignation um sich greift.
Öffne uns die Augen, dass Dein Reich schon im Hier und Jetzt beginnt - und in Fülle und Herrlichkeit darüber hinausgeht.
Du hast Licht in unsere Welt gebracht und Freude, die tiefer geht.
Lass uns das spüren und voll Zuversicht rufen: Der Herr ist auferstanden! Amen.

Segen

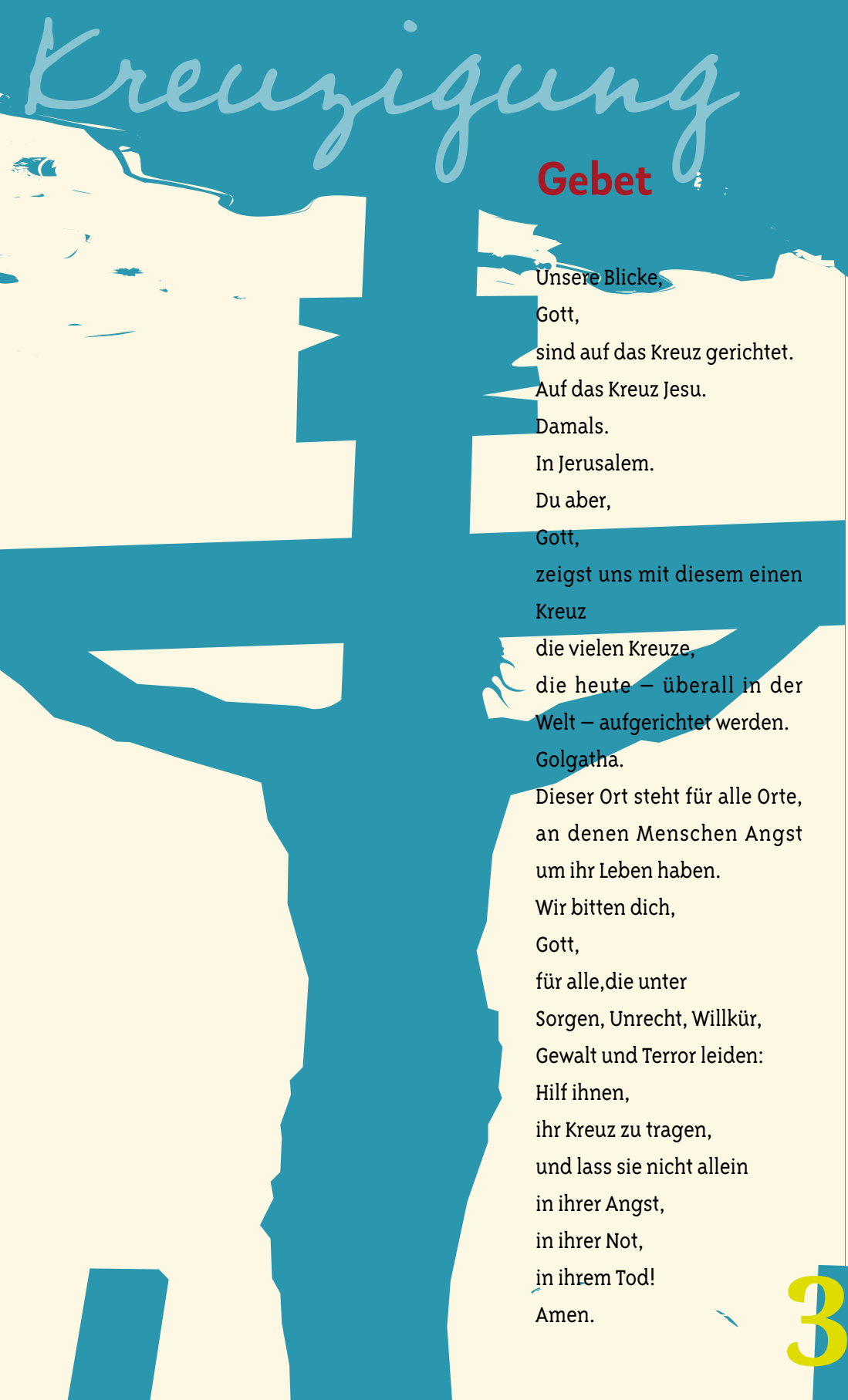
So trau seinem Wort,
setze auf seine Verheißung,
baue auf seine Vergebung.
Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Karfreitag

Meditation

Wir wünschen uns einen Gott, der unseren Vorstellungen entspricht, der in unserem Sinne handelt und uns zum angenehmen Leben verhilft. Wir wünschen uns einen handhabbaren Gott, der Gutes tut und uns vor Bösem und Belastendem bewahrt. Aber: Diesen Gott gibt es nicht! Er ist ein Produkt unserer Sehnsucht, unserer Projektion. Denn so einen Gott müssten wir schnell als machtlos und gescheitert entlarven angesichts des unbeschreiblichen Leids in dieser Welt. Wir müssten ihn für abwesend und unfähig erklären, wenn Menschen gefoltert werden oder an schlimmen Krankheiten elendig zugrunde gehen. Lächerlich käme er uns vor angesichts von Hunger, Krieg und Verzweiflung. Wir würden uns fragen: Wie kann Gott, den wir doch zu kennen meinen, dies alles nur zulassen? Und wir kämen zu dem Ergebnis: Es gibt Gott gar nicht, sondern nur ein blindes, furchtbares Schicksal, dem wir ausgeliefert sind. Es ist verrückt: Mit einem naiven Bild von Gott werden wir Gott-los! Der Karfreitag will darum unseren Blick zurück auf den wahren Menschen und den wahren Gott lenken: Einen Menschen, der zerrissen ist und mit schweren Brüchen und Verzweiflung existiert. Und einen Gott, der nicht fassbar und einnehmbar ist. Aber der nicht fern von unserem Leiden sein kann, sondern mitten in unserer Not ist, der mitleidet, mitträgt, mitduldet, mitfühlt. Der Schmerz und Unrecht durchsteht und ans Kreuz geschlagen wird. Hiob ringt mit diesem „wahren Gott“, der ihn an den Abgrund bringt. Hiob ist unbescholten und glaubt lange, wer sich nur bemüht und Erfolge hat, dem wird das Leben gelingen. Und dann bricht das Unglück an einer Stelle ein, wo er nie damit gerechnet hätte. Er ist wütend und enttäuscht. Ihn ekelt sein Leben an. Ja, er fragt sich sogar, ob Gott sadistisch ist, ob es ihm gefällt, dass er Gewalt tut und ihn verwirft. Aber zugleich gibt er sich die Antwort: Kann Gott die Dinge so sehen wie Menschen? Hiob merkt erst im Laufe seines Leidens, wie unsinnig sein Bild von Gott war. Und das ist die Größe an diesem Buch: Gott ist nicht außerhalb des Leides, sondern im Leiden! „Er lässt mich nicht fallen, denn seine Hände haben mich gebildet!“ Wie wir singen: „Von Gott will ich nicht lassen, denn er lässt nicht von mir!“ Hat mein Leben auch dann einen Sinn und ist gesegnet, wenn mir Unglück, Krankheit und Scheitern widerfährt? Selbst Jesus möchte, dass dieser Kelch an ihm vorübergeht. Aber er betet auch: „Nicht mein Wille, sondern deiner geschehe!“ Das Kreuz hält uns vor Augen, was Gott mit unserer Erlösung meint: Dass er in allem Schmerz und in allen Widersprüchen unseres Lebens, auch in aller Traurigkeit dabei ist und nicht fern! Paulus sagt: „Denn auch unser Trübsal schafft eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit uns, die wir nicht nur auf das Sichtbare sehen, sondern auf das Unsichtbare, das wir einmal sehen werden!“ (2. Korinther 4,17 f.)

Kreuzigung



Gebet

Unsere Blicke,
Gott,
sind auf das Kreuz gerichtet.
Auf das Kreuz Jesu.
Damals.
In Jerusalem.
Du aber,
Gott,
zeigst uns mit diesem einen
Kreuz
die vielen Kreuze,
die heute – überall in der
Welt – aufgerichtet werden.
Golgatha.
Dieser Ort steht für alle Orte,
an denen Menschen Angst
um ihr Leben haben.
Wir bitten dich,
Gott,
für alle,die unter
Sorgen, Unrecht, Willkür,
Gewalt und Terror leiden:
Hilf ihnen,
ihr Kreuz zu tragen,
und lass sie nicht allein
in ihrer Angst,
in ihrer Not,
in ihrem Tod!
Amen.

Karfreitag

Psalm 22

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.
Du aber bist heilig,
der du thronst über den Lobgesängen Israels.
Unsere Väter hofften auf dich;
und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.
Zu dir schrien sie und wurden errettet,
sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.
Sei nicht ferne von mir,
denn Angst ist nahe;
denn es ist hier kein Helfer.
Aber du, Herr, sei nicht ferne;
meine Stärke, eile,
mir zu helfen!

Bildausschnitt: Sieger Köder

Kreuzigung

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Hiob 10, 1-9

Mich ekelt mein Leben an. Ich will meiner Klage ihren Lauf lassen und reden in der Betrübnis meiner Seele und zu Gott sagen: Verdamme mich nicht! Lass mich wissen, warum du mich vor Gericht ziehst. Gefällt dir’s, dass du Gewalt tust und verwirfst das Werk deiner Hände und dein Licht leuchten lässt über den Plan der Frevler? Hast du denn Menschenaugen, oder siehst du, wie ein Sterblicher sieht? Oder ist deine Zeit wie eines Menschen Zeit oder deine Jahre wie eines Mannes Jahre, dass du nach meiner Schuld fragst und nach meiner Sünde suchst, wo du doch weißt, dass ich nicht schuldig bin und niemand da ist, der aus deiner Hand erretten kann? Deine Hände haben mich gebildet und bereitet; danach hast du dich abgewandt und mich verdorben. Bedenke doch, dass du mich aus Lehm gemacht hast, und lässt mich wieder zum Staub zurückkehren?

Wir

Frühjahr
2021

Frohe Ostern!

Evangelische Kirchengemeinden
Alpen und Bönninghardt

evangelische
kirchengemeinde
alpen